



milhabader

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reutendinger Zwangsstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Söhne & Co., Wildbad; Pfalzbank Gemeindefonds Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einmalige Verzeile ober deren Raum im Bezirk Grundbesitz 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.
Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstraße 36, Telefon 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 157 Freitag, den 8. Juli 1932 67. Jahrgang.

Vor der Entscheidung

Lausanne, 7. Juli. Seit gestern nachmittag 4 Uhr befand sich die Reparationskonferenz in ihrem entscheidenden Abschnitt. Zunächst tagte das „Büro“, das aus den Vertretern der sechs einladenden Mächte besteht. Von deutscher Seite wohnten der Sitzung Reichszankler v. Papen und zeitweise Staatssekretär v. Bülow und Reichsfinanzminister v. Krosigk bei. Ueberdies tagten die Sachverständigen der einzelnen Abordnungen. Später waren wechselweise Mac Donald und Papen und Mac Donald und Herriot zusammen, zeitweise auch diese drei Minister gemeinsam.

Als gegen 8 Uhr abends die Besprechungen unterbrochen wurden, äußerte sich der Reichszankler über den Stand der Verhandlungen: „Sehr hoffnungslos, sehr schlecht!“ Obwohl von allen Seiten, besonders von Mac Donald, nachdrücklich auf Herriot eingewirkt wurde, er möge sich zu einer Verständigung auf der neuen Grundlage — von deutscher Seite wurde ein Angebot bis zu 3 Milliarden gemacht — bereit finden, blieb er hartnäckig auf der französischen Forderung von 4 Milliarden Goldmark bestehen; weiter sollen die etwaigen weiteren amerikanischen Kriegsschuldsforderungen an Frankreich berücksichtigt werden. Herriot sagte zu Pressevertretern, wenn er die deutschen Forderungen (Streichung der Reparationen und Entlastung Deutschlands von Artikel 231 des Versailler Vertrags, d. h. der Kriegsschuldlüge und Aufhebung des Verbots gewisser Waffen für Deutschland) zugestehen würde, so würde er von der Kammer in Paris gestützt werden.

Da Herriot von einer „Streichung“ der Kriegsschuldlüge bezw. des Artikels 231 nichts wissen wollte, machte Mac Donald den Vorschlag, das Wort „Streichung“ durch „Beendigung“ zu ersetzen. Schließlich soll auf Grund des Artikels 2 des Haager Abkommens ungefähr folgende Formel vorgeschlagen worden sein: „Die Bedingungen des Versailler Vertrags, soweit sie sich auf die Reparationen beziehen, sind aufgehoben.“

Abends 9.30 Uhr trat das Büro wieder zusammen und gleichzeitig besprachen sich Papen, Mac Donald und Herriot eine Stunde lang. Herriot fühlte sich ermüdet und Mac Donald klagte über Kopfschmerzen.

Das „Büro“ war bis 11 Uhr nachts versammelt, dann mußte die Sitzung infolge allgemeiner Uebermüdung abgebrochen werden. In dieser Nachtigung ergab sich zum erstenmal eine Uebereinstimmung gegen die französische Unnachgiebigkeit; der Wunsch, daß die Konferenz nicht leer verpuffe, ist zu einer Ablehnung des einseitigen Standpunkts der Franzosen geführt. Die feste Haltung der deutschen Abordnung hat, wie allseitig anerkannt wird, den besten Eindruck gemacht und eine weitgehende Uebereinstimmung zwischen den Vertretern Englands, Italiens, Belgiens und Japans im Sinn des deutschen Standpunkts hervorgerufen. Dabei kam es öfters zu hartnäckigen Kämpfen und kritischen Augenblicken. Das Ergebnis war aber jedenfalls, daß Frankreich am Mittwoch abend ziemlich vereinsamt stand.

Nach einer Mitteilung aus englischen Kreisen ist weder über die Höhe der Schlusszahlung noch über die politischen Forderungen der Deutschen eine Einigung herbeigeführt worden. Deutsche wie Franzosen blieben fest. Der Donnerstag werde mit Besprechungen und Büroifikationen ausgefüllt sein, so daß eine etwaige Entscheidung wahrscheinlich nicht vor dem späten Abend zu erwarten sei. Die Vollziehung der Konferenz würde demnach vielleicht erst am Freitag stattfinden.

Der Berichterstatter der Londoner „Financial Times“ glaubt zu wissen, daß mit Beseitigung des Teils 8 auch die finanzielle Ueberwachung der deutschen Reichsbank und der Reichsbahn durch die Tributbank BIZ in Basel fallen werde.

Fortsetzung der Verhandlungen

Lausanne, 7. Juli. Die gestern abend unterbrochenen Verhandlungen haben am Donnerstag früh wieder begonnen. Reichszankler v. Papen in Begleitung von Staatssekretär v. Bülow und Ministerialdirektor Dr. Gauss, die auch gestern abend an den Verhandlungen teilnahmen, sind um 10 Uhr bei Herriot im Palace-Hotel eingetroffen. An den Verhandlungen nahm Mac Donald nicht teil, hauptsächlich wohl deshalb, weil sich sein Befinden noch nicht gebessert hat und er sich schonen muß.

Auf französischer Seite ist Paul-Boncour zu bezogen worden, was zu beständigen scheint, daß es sich jetzt hauptsächlich noch um die politischen Fragen handle, während in der Zahlungsfrage die Schwierigkeiten weniger groß sind.

Die Besprechung dauerte bis 12 Uhr mittags, ohne daß ein Erfolg erzielt worden wäre. Auf Befragen gab Herriot die Auskunft, man befinde sich in einem Dilemma von Vorschlägen, durch das Wege geschlagen werden.

Tagespiegel

Am Donnerstag nachmittag 4 Uhr hatte Reichszankler v. Papen eine Besprechung mit Mac Donald.

Auf Veranlassung Mac Donalds soll, wie verlautet, der Völkerbund sich an der in kürzester Frist einzuberufenden Weltwirtschafts- und Finanzkonferenz beteiligen.

Der badische Innenminister ist vom Reichsminister des Innern ersucht worden, die Tageszeitung „Donaubote“ in Donauschlingen auf die Dauer von 5 Tagen zu verbieten. Anlaß zu diesem Ersuchen gab ein Artikel in der Nummer 145 des genannten Blatts vom 25. Juni 1932, in dem eine Beschimpfung und böswillige Verächtlichmachung des Reichswehrministers erblickt wird. Der badische Innenminister hat dem Ersuchen nicht entsprochen und die Entscheidung des Reichsgerichts angerufen.

Der preussische Staatsrat, der einen nationalsozialistischen Amnestieantrag des Landtags abgelehnt hat, hat nun einen eigenen Amnestieantrag angenommen.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtags hat in einer Sitzung, der Ministerpräsident Braun anwohnte, entgegen der Abstimmung ihrer Mitglieder im Geschäftsausschuss, beschlossen, nicht für die Aufhebung der Immunität des soz. Abgeordneten Braun zu stimmen.

Für die Wahl des hessischen Staatspräsidenten haben die Nationalsozialisten den wiedergewählten Landtagspräsidenten Prof. Werner als Kandidaten aufgestellt. Sie beantragen ferner Aufhebung des Verfassungsausschusses, Rückgängigmachung der Rentenkürzung und eine Mißtrauensklärung gegen den soz. Innenminister Leuschner.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich ist in der zweiten Junihälfte um 93 000 auf rund 5 476 000 zurückgegangen. Davon standen rund 2 485 000 in der Reichsunterstützung und 2 163 000 in der Gemeinde-Wohlfahrtsunterstützung.

Die Hasen- und Speichelarbeiter Berlins, die den vom Berliner Schlichter gefällten Schiedsspruch ablehnten, wollen am 8. Juli die Arbeit ruhen lassen.

Von den amerikanischen Weisfliegern, die spätestens am Donnerstag vormittags 11 Uhr in Moskau hätten eintreffen sollen, ist bis zum Abend noch keinerlei Nachricht eingetroffen.

Die Besprechung Papen-Herriot hat für die politischen Fragen wiederum keine Lösung gebracht. Die deutsche und die französische Abordnung sind darauf gesondert zusammengetreten. Es handelt sich nun darum, ob überhaupt eine endgültige Lösung dieser Fragen auf dieser Tagung möglich erscheint, oder ob die Konferenz vertagt werden soll. Nachmittags wurde die Besprechung wieder aufgenommen.

Vertagung der Abrüstungskonferenz

Genf, 7. Juli. Die Abrüstungskonferenz kann als gescheitert gelten. Frankreich lehnt jeden Vorschlag, der eine wirksame Abrüstung herbeiführen könnte, kurz ab, vor allem weist es den Plan Hoovers zurück. Der Zusammenbruch der Konferenz, der vorauszu sehen war, wird damit bemäntelt, daß man die Konferenz „vertagt“. Die Regierung in Washington ist damit einverstanden, da sie unter den gegebenen Verhältnissen keinen Weg sieht, den Hoover-Plan zu verwirklichen.

Dann wird es aber auch wohl keinen Nachlaß der Amerikaschulden geben.

Neue Nachrichten

Aufhebung der Immunität Brauns

Berlin, 7. Juli. Der preussische Ministerpräsident Braun hatte in einer sozialdemokratischen Versammlung beleidigende Angriffe gegen Adolf Hitler in dessen Eigenschaft als braunschweigischer Regierungsrat gerichtet, worauf Hitler Privatklage gegen Braun erhob. Sein Rechtsanwalt Dr. Frank H. Wüchters stellte nun beim preussischen Landtag den Antrag, die Straffreiheit Brauns als Landtagsabgeordneter aufzuheben, damit die Strafverfolgung wegen übler Nachrede und Beleidigung durchgeführt werden könne. Der Geschäftsausschuss des Landtags hat nun gestern mit den Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und des Zentrums dem Antrag stattgegeben.

Danzigs Protestnote an den polnischen Vertreter

Danzig, 7. Juli. Der Senat hat heute dem diplomatischen Vertreter Polens eine Note überreicht, die ersucht, auf die

polnische Boykotttheorie gegen Danzig Bezug nimmt. In der im entschiedenen Ton gehaltenen Note wird festgestellt, daß alle Schritte des Senates bei der polnischen Regierung trotz Zusagen ohne Erfolg geblieben sind. Vielmehr habe sich die Boykottbewegung von Tag zu Tag überall verschärft.

In verschiedenen Städten Polens sind heute von den hinter dem Boykott gegen Danzig und Zoppot stehenden polnischen Kreisen neue, mit einem Halbkreuz versehene Namenslisten von Personen angebracht worden, die den Boykott gebrochen hätten. Vor dem Verzeichnis, das 63 Namen aufweist, stehen die Worte: „Verräter, die mit frecher Stirn dem preussischen Fatalismus dienen, ihr polnisches Geld in der Zoppoter Spielhölle verpielt und den verkündeten Boykott Zoppots und Danzigs brechen! Mit Verachtung müssen sich alle Polen von den unten Aufgeführten abwenden.“ Bei einigen Namen findet sich die Bemerkung: „Spielt dauernd und hoch!“ Die Plakate sind in vielen Fällen mit deutschfeindlichen Aufschriften versehen.

Die neue Uniform der SA.

München, 7. Juli. Der „Völkische Beobachter“ erklärt: Die Behauptungen, daß die „Neu-Uniformierung“ der SA 15 Millionen Mark gekostet habe, ist unsinnig. Die SA ist gar nicht neu uniformiert worden. Jeder SA- und SS-Mann bestreitet seine Uniformierung aus eigener Tasche. Keine Organisationsstelle der NSDAP hat irgendetwas Beträgliches für einen solchen oder einen anderen Zweck aus einem „besonderen Fonds“ der Reichsregierung erhalten.

Obanez nach Chile zurückgekehrt

Santiago, 7. Juli. Der frühere Präsident Obanez ist heute auf dem Luftweg aus Argentinien, wo er sich seit einem Jahr aufhielt, hierher zurückgekehrt. Er hatte sofort eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten Davila, und man spricht bereits vom Eintritt des Expräsidenten in die Regierung. In Wirtschaftskreisen herrscht große Zufriedenheit über seine Rückkehr.

Konstituierende Sitzung des neuen hessischen Landtags

Darmstadt, 7. Juli. Unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums begann um 12 Uhr die konstituierende Sitzung des hessischen Landtags, die vom Alterspräsidenten Winter (Ztr.) eröffnet wurde. Von den Kommunisten wurde eine längere Erklärung verlesen, in der sie bei Erfüllung einer Reihe politischer Forderungen, wie die Nichtdurchführung der letzten Notverordnung, die Freilassung politischer Gefangener usw. sich bereit erklärten, einem Landtagspräsidium zuzustimmen, in dem keine Nationalsozialisten vertreten sind. Das Zentrum erklärte, es halte an der bisherigen parlamentarischen Uebung fest, wonach die größte Partei den Präsidenten zu stellen habe. Von sozialdemokratischer Seite wurden die Bedingungen der Kommunisten abgelehnt, die darauf erklärten, daß sie auch ohne Annahme ihrer Bedingungen für ein nichtnationalsozialistisches Präsidium stimmen werden.

Bei der Präsidentenwahl wurde der Abg. Professor Werner (NSDAP.) mit 45 Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt. Auf den Abg. Delp (Soz.) entfielen 25 Stimmen. Zum ersten stellvertretenden Präsidenten wurde der Zentrumsabgeordnete Wedler mit 61 Stimmen gewählt. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde der Abg. Klostermann (NS.) gewählt. Er sowohl wie der Abg. Delp erhielten 25 Stimmen. Das Los entschied für den nationalsozialistischen Abgeordneten. Vom Zentrum wurde dem Landtag eine Entschliessung unterbreitet, wonach der Landtag erwarte, daß die größeren Fraktionen alsbald, spätestens nach der Reichstagswahl, dem Lande eine neue Regierung geben.

Württemberg

Stuttgart, 7. Juli.

Arbeitsmarkt im Bezirk des Landesamts Südwestdeutschland. Am 30. Juni standen in der verdingungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 57 248 Personen (39 026 Männer, 18 222 Frauen), in der Krisenfürsorge 88 805 Personen (72 633 Männer, 16 172 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten ist um 8301 oder um 5,4 v. H. von 154 354 auf 146 053 Personen (111 659 Männer, 34 394 Frauen) gefallen. Davon kamen auf Württemberg 61 711 gegen 64 706, auf Baden 84 342 gegen 89 648 am 15. Juni 1932. Im Gesamtbezirk des Landesamts Südwestdeutschland kamen am 30. Juni 1932 auf 1000 Einwohner 29,0 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge. Dazu kamen noch 76 751 in der öffentlichen Fürsorge unterstützte Wohlfahrtserwerbslose oder 15,3 Promille der Einwohner. Der Gesamtbestand an Arbeitsuchenden be-

Ende Juni 301 716, davon kamen 122 270 auf Württemberg und 179 446 auf Baden. Von den Arbeitssuchenden waren 286 754 als arbeitslos zu betrachten, und zwar 113 638 in Württemberg und 173 116 in Baden.

Der kaufmännische Arbeitsmarkt. Die rückläufige Entwicklung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt in den letzten Monaten hat zu einer gewissen Stagnation geführt. Im Monat Juni war der Zustrom an Bewerbern, wie die kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen Handelsvereins mitteilt, wiederum geringer als im Vormonat. Mittel-, Süd- und Westdeutschland weisen einen erheblich geringeren Bewerberzufluss auf als im Monat Mai, während in Norddeutschland, Brandenburg und Ostdeutschland ein etwas erhöhter Zugang zu verzeichnen ist. Das Auftrags- und Vermittlungsergebnis hat gegenüber dem Monat Mai eine erfreuliche Besserung erfahren. Verlangt wurden in erster Linie Verkaufskräfte und Kontoristen.

Umlage der Handwerkskammern. Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Umlage der Handwerkskammern erheben die Handwerkskammern für das Rechnungsjahr 1932 eine Umlage, die sich aus einem Grundbetrag von 3 Mark und einem nach Beitragseinheiten berechneten Ergänzungsbetrag zusammensetzt. Der Betrag der Umlage ist am 1. Januar 1932 in der Handwerksrolle eingetragenen Handwerksbetriebe zugrunde zu legen.

Die Neuregelung der Kurzarbeiterunterstützung tritt, wie bereits mitgeteilt, erstmals für die Woche vom 4. bis 9. Juli in Kraft. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter betrug in der Woche vom 23. bis 28. Mai d. J. rund 273 000, im Höhepunkt des Winters in der Woche vom 25. bis 30. Januar d. J. rund 328 000.

Beitragsgewährung zu Blitzableitern. Eine Beschlusnahme des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsgesellschaft über Beitragsgewährung zu Blitzableitern lautet: Zahlreiche württembergische Gebäudeeigentümer haben bei Anbringung von Blitzableitern auf ihren Gebäuden mit übermäßigen Anrechnungen der mit der Ausführung beauftragten Handwerker schlechte Erfahrungen gemacht. Wir warnen deshalb vor Vergabe von Blitzableitern ohne Einforderung eines Kostenvoranschlags, ebenso vor Vergabe an unbekannte Firmen oder Handwerker, insbesondere an außerwürttembergische Firmen ohne vorherige Erkundigung. Zu Ausführungen der Firmen Georg Hertrich, Fritz Bitari und Markus Deagelmann, sämtlich in Nürnberg, werden künftig keine Beiträge mehr gewährt. Uebrigens sind noch weitere bayerische Firmen bekannt geworden, die in Württemberg unangemessen hohe Anrechnungen gemacht haben. Die Beitragsgewährung beschränkt sich auf Kirchen und Gebäude, in denen bestimmungsgemäß leicht brennbare landwirtschaftliche Vorräte, insbesondere Heu und Stroh, aufbewahrt werden. Befindet sich ein Wohnhaus mit einer Scheuer unter einem Dach, so wird der Beitrag zu der Gesamtanlage gewährt. Andere Gebäude können nur unter ganz besonderen Umständen in seltenen Ausnahmefällen in Betracht kommen: Gesuche für Wohnhäuser, die lediglich auf hohe oder feuchte, angeblich blitzgefährdete Lage hinweisen können, sind bei der Knappheit der Mittel zwecklos. Es muß sich außerdem um Neubauten, nicht um Erneuerungen, und um Ausführungen in neuerer Zeit handeln. Die Beiträge betragen regelmäßig 25 v. H. einer gediegenen, aber einfachen Ausführung zu angemessenen Preisen.

ep. Landestagung der Inneren Mission. Am 11. und 12. September wird in Freudenstadt die diesjährige Landestagung der Inneren Mission abgehalten. Den Festgottesdienst am Sonntag vormittag hat Kirchenpräsident D. W. u. m. übernommen; am Sonntag nachmittag kommen in einer Feier der Inneren Mission verschiedene Zweige derselben zur Darstellung; am Sonntagabend in einem Volksabend wird vor allem von gegenwärtigen Schwierigkeiten der Inneren Mission die Rede sein; am Montag kommen dann in geschäftlichen Beratungen brennende Fragen der Inneren Mission zur Sprache, wie z. B. die Winterhilfe und wirtschaftliche Unternehmungen. Es sei schon jetzt auf diese Tagung aufmerksam gemacht.

R. Aus der Bewegung der Kinderreichen. Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands, Landesverband Württemberg, hält am 9. und 10. Juli in Tübingen seine Jahresversammlung ab. Aus diesem Anlaß besucht der Vorsitzende des Reichsbunds, Hans Konrad Düsselhof, Süd-Deutschland. Es finden folgende Veranstaltungen statt: Am 7. Juli Empfang auf dem Rathaus in Wildbad. Abends Vortrag über: Die Bedeutung der kinderreichen Familie in Politik und Wirtschaft. Am 8. Juli sind vorzulesen: ein Empfang bei dem Präsidenten des würtl. Landtags, bei dem ev. Kirchenpräsidenten und im Innenministerium. Abends öffentlicher Vortrag in Feuerbach. Am 9. Juli sind geplant: Empfang beim Bischof in Rottendorf und auf dem Rathaus in Tübingen. Abends: Kundgebung mit einem Vortrag von Universitätsprofessor Dr.

Kroh-Tübingen über: Die Familie als Erziehungsfaktor. Am Sonntag 10. Juli ab 11 Uhr Vertretertag. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen des Landesverbandsvorsitzenden, Rektor Rau-Ludwigsburg.

Polizei mit Pfastersteinen. Im Anschluß an den Aufmarsch nat.-soz. Sturmabteilungen auf dem Marktplatz kam es am letzten Samstagabend in der Hauptstätterstraße zu schweren Ausschreitungen. Ohne eigentlichen Anlaß fanden sich zahlreiche politische Gegner vor einem nat.-soz. Verkehrslokal ein, auf das sie einen regelrechten Sturmangriff ausübten. Als Kampfmittel wurden Pfastersteine benützt, die durch Türen und Fenster in die Wirtschaft geschleudert wurden, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Drei der mutmaßlichen Beteiligten standen jetzt vor dem Schnellstrafengericht. Zwei von ihnen wurden zu 6 und 7 Monaten Gefängnis verurteilt und der dritte mangels Beweises freigesprochen.

Verbot der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“. Das Innenministerium hat die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen bis 9. d. M. einschließend verboten.

Verhaftung eines Münzfälschers. Am Mittwochabend wurde ein in der Rosenbergrasse in Ostheim wohnender Mann von der Kriminalpolizei verhaftet. Bei dem Verhafteten hat man Guldbrüche für Fünfmarkstücke vorgefunden. Offenbar ist es dem Verhafteten nicht gelungen, Falschstücke herzustellen. Ob es sich bei der Verhaftung um einen neuen Fall von Münzverbrechen handelt, oder ob sie mit einem bereits schwebenden Ermittlungsverfahren wegen Falschmünzerei in Verbindung steht, konnte noch nicht festgestellt werden.

Stuttgart, 7. Juli. Wirtschaftsminister Dr. Maier auf dem Holzweg. In einer der letzten Sitzungen des Landtags hatte Wirtschaftsminister Dr. Maier bezüglich der Regierungsbildung in Württemberg den Nationalsozialisten gegenüber gesagt, daß er sein Amt zur Verfügung gestellt habe, daß aber die Nationalsozialisten es waren, die ihn mit diesem Amt betrauen wollten. Hierzu stellt der NS-Kurier unter obiger Überschrift fest, daß sich Herr Dr. Maier ganz gewaltig täuscht. Ueber die Person des Wirtschaftsministers sei überhaupt nicht gesprochen worden. Die Demokraten wichen der Personenfrage geflissentlich aus. Sodann machten die Nationalsozialisten den Vorschlag, das Wirtschaftsministerium ausschließlich dem Innenministerium anzugliedern unter Aenderung des Gesamtaufbaus der Ministerien. Die Nationalsozialisten verlangten kategorisch das Innenministerium für sich und begründeten damit praktisch ihre Bereitschaft, die Aufgaben des Wirtschaftsministeriums zu übernehmen. Das Maier macht, abgesehen von diesen Erwägungen, auch noch persönliche Gründe dafür geltend, warum Dr. Maier für die Nationalsozialisten als Minister nicht in Frage gekommen wäre. Darum habe auch Dr. Reinhold Maier durch ein „feines, flug berechnetes Spiel“ — wie es die Frankfurter Zeitung bezeichnet hat — die Regierungsbildung in Württemberg bewußt sabotiert.

Vom Tage. In einem Haus des östlichen Stadtteils vergiftete sich eine 51 J. a. Frau mit Gas. — In einem Fabrikarbeiter der Böllinger Straße wurde ein 45 J. a. Magazin-arbeiter tot aufgefunden. Die Feststellungen haben ergeben, daß der Mann infolge eines erlittenen epileptischen Anfalls erstickt ist.

Aus dem Lande

Schwemningen, 7. Juli. Falsche Fünfmarkstücke. In der letzten Zeit sind in Schwemningen wiederholt falsche Fünfmarkstücke aufgetaucht. Es sind dies Geldstücke der Jahreszahl 1932 mit der Bezeichnung D und G, die etwas leichter sind als die richtigen Geldstücke und an der ärteren Randelung, der schlechten Prägung und der nachträglich vorgenommenen Verfilberung gut zu erkennen sind.

Schramberg, 7. Juli. Der Uhrmachersang. Generaldirektor Helmut Jungmans hat das von ihm verfasste Marsch- und Walzerlied „Lied-Lied, Kling-Klang, der Uhrmacher-Sang“ Direktor W. König-Halle, Vorsitzender des Zentralverbands der deutschen Uhrmacher, zum 25-jährigen Berufsjubiläum sowie der deutschen Uhrmacherverband gen. Stadt, Musikdirektor Ernst Jakobalst-Schramberg komponierte die Musikmusik und N. Donatja-Koll (Wien) den Dreivierteltakt. Bei seiner Uraufführung in Berlin am 26. Juni entfiel der Reichstagung der deutschen Uhrmacher hatte das Marsch- und Walzerlied einen vollen Erfolg.

Engstlatt N. Böllingen, 7. Juli. Ein Todesopfer in Engstlatt. Wie mitgeteilt wurde, ist letzten Montag der Personenzug Tübingen-Sigmaringen bei der Einfahrt in den Bahnhof Engstlatt entgleist. Bei den Aufräumungsarbeiten hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet.

Von den Bahnarbeitern waren bereits drei Wagen gehoben. Auch die Lokomotive stand schon so weit, daß nur noch die letzte Winde nötig war, wozu eben angelegt war. In diesem Augenblick stürzte die Lokomotive um und zerquetschte den 36 J. a. Karl Klitz von Derendingen, der sofort tot war. Ein anderer Arbeiter von Böllingen wurde schwer verletzt.

Göppingen, 7. Juli. Der blinde Kotosmattenfabrikant. Vor dem Schöffengericht Göppingen hatte sich der 44 J. a. Webermeister Gustav Beinhoff von Göppingen wegen eines fortgesetzten Verstoßens des Betrugs im Rückfall in Tateinheit mit erschwerter Privat-urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte, der ein großes Vorstrafenregister hat, vertrieb selbstgefertigte Kotosmatten. Sein Abgabebiet lag in der näheren und weiteren Umgebung Göppingens, besonders auch im Oberland. Neuerdings gab er sich als Vertreter des Blindenrats in Schw. Gmünd aus, arbeitete mit einem gefälschten Ausweis, erzählte seinen Abnehmern, er sei selbst beinahe blind und quitierte zum Schluss die ihm vorgelegten Kassenbelege mit falschem Namen. Der „beinahe blinde“ Vertreter und Kotosmattenfabrikant feuerte aber selbst einen Personentrastwagen. In Anbetracht der großen Not, in der seine acht-köpfige Familie sich befindet, wurden ihm mildernde Umstände zugesprochen; er wurde zu fünf Monaten und Trübsal der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Festnahme eines jugendlichen Diebes. Einen Landwirt in Faurndau wurde dieser Tage ein Geldbetrag entwendet. Sein Verdacht fiel auf einen jungen Burschen, der in den Omnibus nach Göppingen einstieg. Nach entschlossenem Verfolge der Landwirt den Verdächtigen um gleichen Wagen und ließ ihn in Göppingen von einem Polizeiwachtraster auf der Straße festnehmen. Ein Verhör ergab die Feststellung von sechs Diebstählen, die der 15-jährige, aus Waldstetten N. Gmünd stammende Bursche in kurzem Zeitabchnitt hier und in der Umgebung verübt hatte. Er wurde in Haft genommen.

Heidenheim, 7. Juli. 120 Liter Milch fließen in den Kandel. Gestern vormittag führte Milchbändler Johann Lohmann von Herbrechtingen in der Unteren Vorstadt mit einem mit 2 Pferden bespannten Milchfuhrwerk Milch aus. Aus irgend einem Anlaß schreuten die Pferde und sprangen davon. Auf der Straßenkreuzung beim „Grünen Baum“ stürzten die Pferde, und der mit Milch-kannen beladene Wagen fiel um. 120 Liter Milch floßen in den Kandel. Eines der Pferde zog sich leichte Schürfungen zu. Hunde und Katzen sah man noch lange um die unversehrte Milchsuppe versammelt und das leckere Mahl genießen.

Am. 7. Juli. Schweres Straßenbahnunglück. In der abschüssigen Jünglerstraße versagte bei einem Straßenbahnwagen der Richtung Söflingen angeblich die Motorschaltung. Der Wagen fuhr mit voller Wucht auf einen vor ihm haltenden Wagen. Die Plattformen wurden ineinandergedrückt und beide Wagen sprangen aus dem Gleis. Drei Fahrgäste und zwei Straßenbahnschaffner mußten verletzt ins Krankenhaus verbracht werden. Der Sachschaden ist bedeutend.

Leonberg, 7. Juli. Tödlicher Verkehrsunfall. In Rindlingen wurde von einem Stutiaarter Auto der 21 J. a. Paul Hönes von hier angefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus nach Leonberg übergeführt, wo er seinen schweren innerlichen Verletzungen erlegen ist.

Heilbronn, 7. Juli. Falschmünzer. Der in Stuttgart verhaftete 47-jährige Monteur Karl Lanajahr von Klein ist mit seinem 22-jährigen Sohn Eugen vor 4 Wochen von Karlsruhe nach Heilbronn verzoogen. In der hiesigen Wohnung haben beide bereits falsche Fünfmarkstücke hergestellt, die noch der Verfilberung bedürftig sind. Um sich das nötige Silber zu verschaffen, reiste der Vater nach Stuttgart, wo er nun verhaftet wurde.

Unter den Anhängewagen gekommen. In der Nähe von Kirchhausen wollte der Befahrer eines großen Lieferkraftwagens mit Anhänger während der Fahrt auf den vorderen Wagen aufspringen. Dabei stürzte er ab und kam unter den Anhängewagen. Dabei wurde ihm der Kopf zermalm.

Familie Rothwang 100 Jahre Pächter der Böllinger Mühle. An der Straße, die von Neckar-gartach nach Viberach führt, in der Nähe der Neckarau, liegt am Böllingerbad die Böllingermühle. Sie gehört mit den anderen Böllinger Höfen zu den Stiftungsgütern des städtischen Fürsorgeamts Heilbronn. Zu der Mühle gehört eine umfangreiche Landwirtschaft mit 140 Morgen Ödern. Seit dem Jahr 1832 sitzen Familie Rothwang und ihre Vorfahren, in vier Generationen, als Pächter auf der Böllinger-mühle.

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

11. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ein leises Lächeln durchlief die Kunde. Wachtel hatte in der Werkstatt niemals mit einem Aufseher und natürlich auch niemals ruffisch gesprochen und war seiner Gewohnheit gemäß in der Versammlung bisher schweigsam gewesen. Nun brach er sein Schweigen für einen Augenblick.

„Michael Wasselowitsch mag ruhig sein. Ich verstehe und spreche seine Sprache vollkommen!“

Nur der Ingenieur hatte schon einige Worte ruffisch mit ihm gewechselt, das vielleicht nicht besser war als die holprige Sprache Hinterhalters, aber sicher nicht das klare, tadellose Ruffisch eines gebildeten Manes ihres eigenen Landes. Einen Augenblick legte sich Mißtrauen wie ein Schatten auf die Versammlung.

„Sie sind Russe?“ fragte einer der Tischrunde.

Wachtel verzog keine Miene und antwortete in gleichgültigem Tone:

„Ich bin kein Russe. Aber selbst, wenn ich es wäre, hätte ich doch gar keinen Grund, euch deshalb zu ängstigen. Die Tatsache, daß ich im Kriegsgefangenenlager lebe, würde dann doch höchstens beweisen, daß ich mit den heutigen Wachtelhabern in Rußland nichts zu tun haben will. Eben-sowenig kann ich ein Spion sein; denn sonst hätte ich die Sabotage in den Eisenbahnwerkstätten schon lange verraten. Wäre das zurecht ihr euch also die Köpfe?“

Die zwingende Richtigkeit von Wachtels Gründen war zu deutlich. Die Gesichter hellten sich auf, und das letzte Restchen von Spannung verflog, als Hinterhalter entschieden erklärte:

„Ich übernehme in jeder Beziehung die Verantwortung für den Genossen Wachtel.“

Wie stark der Einfluß dieses seltsamen Mannes auf die Leute war, zeigte sich darin, daß aus dem Kreise der anderen sofort die Antwort kam:

„Das genügt uns!“

Die Beratung zerteilte sich. Hinterhalter ging mit dem Irkutsker ins Nebenzimmer. Sichtlich hatten sie Wichtiges zu besprechen.

Die andere widmeten sich Wachtel. Sie gingen mit ihm die Listen jener Gefangenen durch, die sich bereit erklärt hatten, der revolutionären Bewegung in Rußland beizutreten, besprachen die witer Propaganda, teilten ihm mit, wie er sich im Notfall rasch mit ihnen in Verbindung setzen könne, wobei herauskam, daß sie unter der Bewachungs-mannschaft des Lagers auch schon Anhänger hatten — und stellten ihm Geldmittel zur Verfügung. Einen Augenblick zögerte Wachtel, von den Verschwörern Geld anzunehmen. Gleich darauf aber ließ er seine Bedenken fallen; denn wenn er ihre Ziele fördern wollte, so mußte er Geld haben. Ein politischer Umsturz ließ sich ohne Geld nicht durchführen.

Kurz vor elf Uhr nachts vertieften sie vorsichtig einzeln oder paarweise das kleine Haus am Rand von Dmsf. Auf dem Wege besprachen Wachtel und Hinterhalter noch die Angelegenheit. Letzterer ließ dabei die Bemerkung fallen: „Es ist viel Geschwätz bei der Sache. Aber ich kann die Leute brauchen; denn sie fördern das Ziel, das mir vor-schwebt.“

Hinterhalter dachte dabei an das Gewinnen des Krieges. Wachtel hatte kein rechtes Ziel. Für ihn aber genügte es, daß man vielleicht damit den Krieg abkürzte.

Drei Tage später wurde Hinterhalter nach Irkutsk ver-
setzt. Am Abend, bevor er wegging, zog er Wachtel zur Seite.

„Das Unternehmen, das ich vorhabe, ist zwar gut vor-
bereitet, und alles klappt. Aber ganz ungefährlich ist es ja
doch nicht. Merk' dir also die folgende Adresse.“

Er flüsterte ihm einen Namen und eine Straßennum-
mer in Graz zu.

„Das sind meine Eltern. Wenn ich — — wenn mir
etwas passiert, teile es ihnen mit! Aber erst, wenn alles
vorüber ist.“

Wachtel drückte ihm die Hand.

Am nächsten Morgen ging Hinterhalter auf den Trans-
port. Der russische Begleitfeldat, der ihn ernst und unbe-
wegt aus dem Lager führte, war der Vertrauensmann aus
Irkutsk.

Es vergingen etwa drei Wochen, da froh durch das
Lager das Gerücht, daß ein tollkühner Anschlag auf die
doppeltinige Eisenbahnbrücke bei Irkutsk gemacht worden
sei. Ein Kriegsgefangener hatte den Versuch unternom-
men, die Brücke zu sprengen. Aber die Brückenbewachung
war zu wachsam gewesen. Von vielen Kugeln durchbohrt,
war der Körper des Wagemutigen in den Fluß gefallen.

Es hatte also doch nicht alles geklappt. — —

Aber das war in Rußland ja immer so.

Fortsetzung folgt.

? Mittwoch ?

13. Juli

Ertingen **W.** Riedlingen, 7. Juli. Tod auf den Schienen. Der Spitalist Anton Buck hat im Zustand geistiger Umnachtung den Tod auf den Eisenbahnschienen gesucht.

Honhardt **W.** Craisheim, 7. Juli. Die Rindsleiche im Stallmist. In einem benachbarten Weiler wurde von einer Landwirtschafsfrau im Stallmist ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts tot aufgefunden. Als Rinds- mutter wurde eine dort beschäftigte 21 J. a. ledige Dienstmagd ermittelt, die ihren Dienst bis zuletzt weiter versehen hat.

Oberschwarzach **W.** Waldsee, 7. Juli. Brand durch zündende Kinder. Dienstag nachmittag entstand im Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Kolb im nahen Gehöft Fünfhäuser Feuer, das sich rasch über das ganze Dekonomiegebäude ausdehnte und dieses bis auf die massiven Stallungen einäscherte. Nur mit Mühe gelang es, das Vieh zu retten. Das Feuer ist durch zündende Kinder entstanden.

Ravensburg, 7. Juli. Vor dem Schwurgericht. Wegen versuchten Einbruchs in ein Schuhwarengeschäft und wegen vollendeten Einbruchdiebstahls in den Konsumverein in Arbon, ferner wegen versuchten Totschlags war der ledige, 24 J. a. Schreiner und Hilfsarbeiter Julius Straub in Arbon vom Kriminalgericht Thurgau im Jahr 1930 zu vier Jahren Arbeitshaus verurteilt worden. Straub war in der Automobilfabrik in Arbon beschäftigt, er hatte 50 Franken Wochenlohn, führte aber ein lockeres Leben, so daß er mit seinem Geld nicht auskam. Am 13. Februar 1930 verließ Straub seiner Wirtin, der 50 J. a. Gastwirtin Marie Häfeler, jetzt in St. Gallen, beim Frühstück mit einem Schraubenschlüssel mehrere Schläge auf den Kopf, um sie zu berauben. Der Plan mißlang. Die Ueberfallene war acht Wochen im Spital und leidet heute noch unter den Verletzungen. Es gelang dem dafür verurteilten Straub, aus der Straf- anstalt zu flüchten, er ging bei Konstanz über die Grenze und stellte sich in Friedrichshafen der Polizei. Da er Deut- scher ist, mußte er nochmals abgeurteilt werden, und das Schwurgericht erkannte auf 4 1/2 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von 1 1/2 Jahren auf die in der Schweiz verbüßte Strafe; der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt.

Fronhofen **W.** Ravensburg, 7. Juli. Gefiern nachmittags brannte das Anwesen des Landwirts Kaver Baier in Ried vollständig nieder.

Neuhäusern bei Pforzheim, 6. Juli. Politischer Streit zwischen Vater und Sohn. In einer Versammlung geriet der 50 J. a. Landwirt Kofst mit seinem 27jährigen Sohn in einen politischen Meinungswechsel, der sehr schwer ausartete. Beide hatten von jeder ver- schiedene politische Meinungen und galten zudem als streit- sichtige Menschen, die häufig aneinandergerieten. Im Ver- lauf des Streites zog der Vater schließlich ein Messer und versetzte dem Sohn mehrere tiefe Stiche in Brust und Hals, so daß dieser in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Hagelunwetter über Füssen

Am Mittwoch nachmittag ging über dem bayrischen Allgäu ein sehr heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder. Besonders wurde Füssen eine halbe Stunde lang von einem heftigen Hagelunwetter heimgesucht. Hunderte von Dächern wurden zertrümmert, Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Die Gärten, Anlagen, Wiesen und Felder sind völlig zerstört. Der Schaden soll sich nach den ersten Schätzungen auf mehrere Millionen Mark belaufen. Da auf den furchtbaren Hagelschlag ein gewaltiger Wolkenbruch folgte, brangen die Wassermassen in die Speicher und die oberen Stockwerke der Häuser ein. Viele Wohnräume sind unbewohnbar geworden, so daß Einwohner und Hotelgäste anderweitig untergebracht werden mußten. Ein trauriges Bild der Verwüstung bieten die Gärten, Wiesen und Acker in der Umgebung. Vereinzelt sind Hagelschloßen im Gewicht bis zu 1 Kilogramm gefallen. Es gibt Acker, auf denen kein Grassalm und kein Pflänzchen mehr steht.

Umländliche Dienstnachrichten

Ernannt: Regierungsrat Dr. Gerhardt, Oberamtsverweser in Waldsee, planmäßig im Innenministerium, zum Oberamtsvorstand in Waldsee in der Dienststellung eines Landrats. — Der Ver- waltungsflektar mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsobersekretär Häfner beim Landesamt für Denkmalpflege zum Verwal- tungsoberssekretär. — Oberpostmeister Pini in Jany zum Post- ammann (Amtsvorstand) in Ebingen. — Oberpostinspektor Holm in Stuttgart 18 zum Postamtmann bei seiner dormaligen Dienst- stelle.

In den Ruhestand versetzt: Oberregierungsrat Häfel bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung.

Uebertragen: Die Pfarrei Neillingen, Dek. Blaubeuren, dem dem Pfarrer Dilger an der Evangelischen Gesellschaft in Stutt- gart.

Lokales.

Wildbad, den 8. Juli 1932.

Circus Bügler in Wildbad. Wohl jeder hat schon einen Circus besucht, sei es Sarrasani, Krone, Gleich oder Krnie. Was in diesen Manegen geboten wurde, grenzt in Aufma- chung an Unglaubliches. Was aber Circus Bügler an Akro- batik und Kunst in Dressur zeigt, ist erstaunlich. Solche Dressurakte sind selten, und dann nur gegen hohe Eintritts- kosten zu sehen. Akrobatik, wie sie hier gezeigt wird, kann besser nirgends vorgeführt werden. Die Reiterkunststücke der Damen des Circus Bügler sind einzig in ihrer Art. Späße der Clowns würzen den Abend und rufen wahre Lachsalven hervor. — Zusammengefaßt: Circus Bügler bringt Abwechslung ins hiesige Badeleben und lohnt sich ein Besuch sicherlich umso mehr, als heute am letzten Vorstellungabend, jeder Besucher ein Freilos er- hält, mit dem er ein Pferd gewinnen kann.

„Trockener Hochsommer — oder nicht?“ Ungeachtet der längere Zeit wenig erfreulichen Wetterlage erwartet Prof. Dr. Franz Baur von der Sächsischen Forchungsinstitut für langfristige Wettervorhersage für den größten Teil Deutsch- lands doch einen trockenen Hochsommer. Dieser stehe mit der Bestrahlung der Erde durch die Sonne in Zu- sammenhang, und diese wieder mit der Stellung des dies- jährigen Sommers innerhalb des Sonnenflecken- Zyklus. Die trockenen Hochsommer von 1876, 1887, 1899, 1911 und 1921 hätten eine ganz ähnliche Stellung innerhalb des Sonnenzyklus wie der diesjährige Sommer. Natürlich könne sich das zu erwartende Hochdruckgebiet mehr nach Osten oder Westen verschieben und auch seine südliche Abgrenzung sei nicht sicher. — Für alle, die ver- reisen wollen, ist es aber vielleicht doch interessant zu hören, welche Gebiete voraussichtlich von der Wärme erfasst werden. Es sind: Deutschland westlich der Weichsel, die Tschecho- slowakei, Desterreich, der größte Teil der ungarischen Tiefl- ebene, Belgien, Holland, England, Dänemark und der süd- lich des 60. Breitengrades gelegene Teil von Skandinavien. Für das nordwestliche Norwegen dagegen erwartet Prof. Baur eine übernormale Niederschlagsmenge.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Humor in der Politik. Ein Bauersmann, von dem all- gemein bekannt war, daß er Zentrumsanhänger ist, be- suchte eine nationalsozialistische Versammlung. Man sprach darüber sein Erstaunen aus. Der Bauersmann antwortete: „Ihr wißt, daß meine Söhne Nationalsozialisten sind; ich wollte nur hören, wie man hier über die Arbeit redet. . . . Bei meinen Söhnen heißt's abends: Deutschland erwache! und morgens kann das „alte Zentrum“ die Milch in die Stadt fahren.“

Schweres Autounfall. Auf der Landstraße Halle-Nord- hausen geriet der Kraftwagen des Herrn v. Brandenstein infolge überhöhter Fahrt ins Schleudern, riß zwei Bäume um und überschlug sich. Die Mutter des Besitzers war sofort tot. Eine Tochter, ein Enkel und der Chauffeur wurden schwer, der Besitzer und seine Gattin leicht verletzt.

Die Ueberschwemmungen in Texas haben 135 Todes- opfer erfordert. Der Schaden an Gebäuden und an der Ernte ist sehr hoch.

Abgestürzt. Von einer Lawine wurden an der Nord- wand des Gran-Zebtu in der Ortler-Gruppe (Tirol) zwei Münchener Touristen in den Abgrund gerissen. Eine Rettungsexpedition ist unterwegs.

Württembergische Landesheater

Wiener Operettengastspiel

Am kommenden Samstag, den 9. Juli, zieht die Sommer- operette mit Ida Ruffa als Gast mit dem Wiener Operetten- ensemble unter Leitung von Direktor Alexander Komalewsky im Großen Haus ein. Die diesjährige Sommerpielzeit wird mit der großen Ausstattungsgewinn „Im weißen Röhl“ Müllt von Ralph Benaghty, eröffnet, die einen ganz außergewöhnlichen Er- folg in der ganzen Welt erzielte und auch in Stuttgart im vorigen Jahr Beifallsstürme entfesselt hat. Ein besonderer Lieb- ling der Stuttgarter, Willy Reichert, wurde für diese Spiel- zeit gewonnen. Der Künstler wird im „Weißen Röhl“ den Giesede spielen. Die Köstlichkeit spielt wieder Ida Ruffa, Harry Stollberg den „Sigmund“. Als Dirigent wurde Hans Swar- towitz verpflichtet.

Es gibt Karten von 40 Pfg. an (bzw. 30 Pfg. am Sonntag- Nachmittags), der vordere Speersitz kostet 4.50 Mk. für die Abend- und 3 Mk. für die Nachmittagsvorstellung.

Sport

Die Weltflieger in Berlin

Die amerikanischen Flieger Mattern und Griffin sind, wie berichtet, am 6. Juli, nachmittags 5.42 Uhr, auf dem Tempel- hof Flughafen gelandet; sie wurden von einer riesigen Men- schenmenge begeistert begrüßt. Sie machten einen frischen Ein- druck. Von Harbour Grace (Neufundland) bis Berlin brauchten sie 18 1/2 Stunden, d. h. 3 1/2 Stunden weniger als die bis- herigen Rekordinhaber Post und Gatty. Und zwar haben sie die Strecke in ununterbrochenem Flug zurückgelegt, während jene eine Zwischenlandung machten. Sie erzählten, daß sie wegen schlechten nebligen Wetters bisweilen genötigt gewesen seien, bis auf 5 Meiler auf die Meeressfläche herabzugesinken. Sie verlangten zu trinken und nahmen mit Genuß mehrere Glas Bier — trotz des amerikanischen Alkoholverbotes — zu sich. Griffin mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, weil ihm ein Nervenkrampf zum Auge geplagt war. Mattern sandte seiner in Texas lebenden Gattin folgendes Telegramm: „Hoffe zum Wochenende zurück (in Texas) zu sein. Ber- lin war großartig. Jimmy.“

Inzwischen waren die Flugzeugtanks wieder mit etwa 2000 Liter Brennstoff ausgefüllt worden. Die Flieger ließen dann im Flughafenpostamt einige hundert Briefe, die schon in Newyork abgestempelt waren, mit deutschen Marken versehen und ab- stempeln, da diese Post bei ihrer Rückkehr nach Amerika die Stempel aller Zwischenlandeplätze tragen soll. Abends 8.50 Uhr starteten Johann die Flieger nach Kroatien. Sie hatten mit ihrem Weiterflug bis zum Einbruch der Dunkelheit gewartet, weil dann die Nachtbesetzung auf der Strecke Berlin-Königs- berg ihnen den Weg zeigt.

Am 12.05 Uhr nachts überflogen die Amerikaner die deutsche Grenze am Wylschlager See bei Hegelingen im Kreis Goldap (Ostpr.). Da sie nur 1200 Liter Brennstoff getankt haben, können sie sich nur 18 bis 14 Stunden in der Luft halten.

Handel und Verkehr

Gegen Verschleuderung der Getreideernte

In der amtlichen Mitteilung über Maßnahmen der Reichs- regierung gegen eine Verschleuderung der diesjährigen Getreide- ernte wird u. a. gesagt:

Zur Verringerung des Angebotsdrucks erfährt der Gläubiger- druck eine Milderung dadurch, daß der Vollstreckungsschutz für Mobilien zum Teil bis zum 30. September besteht und der Vollstreckungsschutz für Immobilien hinsichtlich der Rückzahlung der nicht aus leistungsfähigen Betriebskrediten herrührenden Schuld- kapitalien bestehen gelassen ist. Ferner sollen die Landstellen im Ostpreußengebiet auf die Treuhänder dahin einwirken, die Reali- sierung der Schulden und damit der Ernte in den Sicherungs- betrieblen der Kreditlage anzupassen. Den Kreditinstituten wird nahegelegt, die Fälligkeiten dem Fortschreiten der Ernte und ihrer Verwertung auseinanderzuziehen. Schließlich hat sich die Reichs- bank bereit erklärt, die Prolongation landwirtschaftlicher Wechsel wohlwollend zu behandeln.

Um den Landwirten eine allmähliche Ernteverwertung zu er- möglichen, sind Bevorratungswege erschlossen worden durch die Gewährung eines Rediskontrahals an die BZG. von der

Reichsbank über die Preisenkasse für die Bevorratung von Getreidekreditbänken. Ebenso ist der Zentrale der Getreidekreditbank seitens der Reichsbank über die Rediskontrahalt- anstalt ein Rediskontrahalt von 10 Millionen Reichsmark ein- geräumt worden. Mit diesen Krediten können Wechsel aus Ge- treidekreditbänken mit 50-60 Prozent des Werts der Lieferungspflichtigen Getreidemengen bevoorschlagt werden. Weiter ist ein Lombardkontingent von 25 Millionen RM. von der Reichsbank eröffnet worden für Einlagerung von Getreide durch Landwirte gegen Lombardlagerchein und Lombardierung des Scheines zu 50 Prozent des Werts bei der örtlich-zuständigen Reichsbankanstalt. Hierbei ist eine Zinsverbilligung um etwa 2 Prozent vorgesehen. Damit die laufende Hand möglichst faul- fräftig gemacht wird, hat sich die Reichsbank bereit erklärt, Warenwechsel über den Ankauf von Getreide — die Bonität vorausgesetzt — heranzunehmen und der Erweiterung der Dis- kontierung gegenüber dem Vorjahr, die etwa durch die erhöhte Lagerung bei den Mühlen hervorgerufen wird, wohlwollend zu behandeln. Ferner hat die Reichsbank zur Wechselfinanzierung der Effektlieferung der BZG. an Mühlen und andere ver- arbeitende Betriebe einem Bankenkonsortium einen Rediskontrah- halt von 40 Millionen RM. eröffnet.

Ein Ueberdruck des Brotgetreide-Angebotes soll durch die Darbietung von wohlfeilen und einfachen Lagerungsmöglichkeiten und Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Ein- lagerung aufgefunden werden. Der hierfür bereitgestellte Betrag von 70 Millionen RM. reicht für die Finanzierung der Einlag- erung von 500 000 Tonnen unter Bevorratung zu 70 Prozent. Um einen besonderen Anreiz für die Einlagerung zu bieten, sollen die Lagerkosten um einen Betrag bis zu 8 RM. für dreimonatige Einlagerung je Tonne gesenkt werden, wobei die gewährten Kre- dite um 2-2 1/2 Prozent verbilligt werden sollen. Für Roggen und Weizen und daraus hergestellten Mäckerzeugnisse wird nach einer besondere Entlastung geschaffen durch Wiedereinführung des Auslaufzertifikats. Der Weizenmarkt wird nach einer be- sondere Entlastung dadurch erhalten, daß die Mühlen etwa 230 000 Tonnen deutschen Weizen über die normale Vorratswirtschaft hinaus für vier Monate fest einlagern.

Für das neue Erntejahr wird für Weizen wiederum der Bevorratungszwang von 97 Prozent eingeführt. Jungstreu des Roggenmarktes wird eine Erhöhung des Roggenverbrauchs um mehrere 100 000 Tonnen durch Aufhebung der im letzten Früh- jahr zur Streckung der Roggenvorräte eingeführten Restlieferung der Ausmahlungsquote von 70 Prozent erreicht werden.

Durch die Vorkoppelungsaktion von deutscher Getreide und Auslandsroggen werden auch diejenigen Betriebe und Wirt- schaftsbetriebe berücksichtigt, bei denen der Futtermittelbedarf eine stärkere Rolle spielt. Den Geflügelhaltern wird unter der Bedingung, die Eier zu stampeln und nach Klassen zu sortieren, verbilligter Mais zur Verfügung gestellt werden. Den durch die dargelegten Maßnahmen gekennzeichneten Kurs der Getreide- politik wird die Reichsregierung während des ganzen Jahres in der großen Linie durchhalten. Die großen Aufgaben, die die Regierung wacker zu lösen hat, liegen auf dem Gebiet der nati- onalen Produktion und auf dem Gebiet von Obst, Gemüse und Holz.

Das Handwerk im Juni

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns ge- schrieben: Die Gefamigte des deutschen Handwerks hat sich im Monat Juni nicht gebessert. Die Bautätigkeit liegt nahezu vollständig darnieder. Die Haupttätigkeit konzentriert sich auf Kleinwohnungsbauten im Rahmen des Siedlungsprogramms und auf Reparaturarbeiten. Da jedoch diese Arbeiten überwiegend in eigener Regie oder durch Schwarzarbeiter ausgeführt werden, hat das Handwerk nur verhältnismäßig geringen Nutzen hieron. Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter wird im Durchschnitt auf etwa 85 Prozent geschätzt.

Auch außerhalb des Bauhaupt- und Baunebengewerbes haben sich jahreszeitliche Einflüsse so gut wie gar nicht lebend aus- gemirkt. Sowohl die Bekleidungs- und Bekleidungsarbeiten als auch das Sattlerhandwerk, dessen Verkaufsgeschäft um diese Jahreszeit sonst lebhaft war, berichten, daß die Geschäftslage kaum spürbar war. Im Holzgewerbe droht das Geschäft völlig ins Stocken zu geraten. Nicht einmal in ländlichen Gegenden, wo durch die Feuerterre sowie durch die bevorstehende Ge- treideernte eine Vermehrung der Aufträge zu erwarten war, sind Reparaturarbeiten in nennenswertem Umfang in Auftrag gegeben worden. Auch die metallverarbeitenden Hand- werke berichten, daß eine beinahe völlige Geschäftsstille bei ihnen herrscht. Die ungeheure Ausdehnung der Schwarzarbeit bedeutet nach wie vor ein starkes Hemmnis für die Entwicklung der Handwerkswirtschaft. Erschwerend kommt hinzu, daß, während im Rahmen der Preisfestsetzungsaktion im April Nacht auf einen Abbau der Preise im Handwerk hingewirkt ist, die Steuer- und Soziallasten nicht nur keine Vermin- derung erfahren, sondern sogar noch weiter gestiegen sind. Die Befestigung der Umsatzsteuerfreigrenze von 5000 Mk. bedeutet eine weitere Erschwerung.

Die größte Konvertierung der Geschichte

Die englischen Kriegsanleihen werden, wie bereits gemeldet, „konvertiert“, d. h. der Zinssfuß wird vom 1. Dezember ds. J. an von 5 auf 3 1/2 v. H. herabgesetzt. Dadurch erparit der Staat an Zinsen jährlich 30 Millionen Pfund brutto und nach Abzug der dadurch verminderten Einkommensteuereinnahmen noch etwa 23 Millionen Pfund (nach dem heutigen Kurswert ungefähr 345 Mill. Mk.). Die Regierung verpflichtet sich, den Zinssfuß von 3 1/2 v. H. 20 Jahre lang beizubehalten. Diejenigen Anleihebesitzer, die sich verpflichten, ihre Anleiheanteile, die auf Goldpfund lauten, zu behalten, erhalten einen steuerfreien Guthschein von 1 Pfund für je 100 Pfund alter Kriegsanleihe, andernfalls wird die Kapitalsumme in entwertetem Pfund zurückbezahlt. Ausländer genießen Steuerfreiheit, um sie zur Beibehaltung der Anleihe anzuregen; die Rückzahlung würde sonst ebenfalls in entwertetem Pfund erfolgen, so sehr besonders Frankreich die Rückzahlung in Goldpfund verlangte. Die Konvertierung ist die größte, die die Geschichte bis jetzt kennt, denn es handelt sich bei den Kriegs- anleihen um einen Betrag von ursprünglich 2 Milliarden Gold- pfund oder rund 40,6 Milliarden Goldmark (in entwertetem Pfund noch etwa 30 Milliarden Reichsmark). Der Schritt der Regierung findet in England ungeteilte Zustimmung, und er ist nur in einem Land wie England möglich, wo in allen Kreisen der Bevölkerung noch wirklich starkes Vertrauen zum Staat be- steht und wo noch jeder Anruf an den Patriotismus Zustimmung durch die Tat gefunden hat.

Die Kriegsanleihe beträgt ungefähr ein Drittel der gesamten inneren Schuld Englands.

Beginnende Inflation in Japan?

Die beiden kürzlich vom japanischen Parlament angenom- menen Gesetzentwürfe, die sich auf die Verhinderung der Kapital- flucht und auf die Einführung einer Devisenkontrolle durch die Regierung beziehen, sind am 1. Juli in Kraft getreten. Dazu kommt ein weiterer Gesetzentwurf, der bestimmt, daß der Banknotenumsatz von 120 Millionen Yen auf 1 Milliarde gesteigert werden soll. Damit beginnt in Japan eine gewisse Inflation, etwa in dem Umfang, wie sie in Großbritannien seit September vorigen Jahres zugelassen wurde. — 1 Yen heute gleich 1.15 RM. statt früher 2 RM.

? Mittwoch ?

13. Juli

Weitere Zunahme der Wohlfahrtserwerbslosen in den Landkreisen

Von den deutschen Landkreisen ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen auf 810 000 am 31. Mai 1932 gestiegen. Gegenüber dem Vormonat bedeutet das eine Steigerung um nahezu 2 v. H., gegenüber dem Vorjahr um 126 v. H.

- Berliner Pfandkurs, 7. Juli, 15,00 G., 15,04 B.
 - Berliner Dollarkurs, 7. Juli, 4,209 G., 4,217 B.
 - Privatdiskont 4,75 v. H. kurz und lang.
 - Württ. Silberpreis, 7. Juli, Grundpreis 40,20 RM, d. Kg.
- Befestigung an den Börsen. Noch bevor ein Erfolg der Lausanner Konferenz erzielt ist, hat an den Weltbörsen, vor allem in Europa, eine allgemeine Befestigung der Wertpapierkurse eingesetzt. Besonders stark haben die deutschen Auslandsanleihen nach dem Tiefstand Anfang Juni angezogen.

Die Großhandelsmehrzahl für den Monat Juni 1932 ist mit 95,2 gegenüber dem Vormonat um 1 Prozent gesunken. Agrarstoffe 92,1 (-1,4), Kolonialwaren 85,1 (-2,1), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,1 (-0,9) und industrielle Fertigmwaren 117,7 (-0,9).

Für die Entschuldung des Offens sind nach dem Bericht der Bank für Industriebanktionen bis zum Ende des Geschäftsjahrs (31. März 1932) insgesamt 7033 landwirtschaftliche Entschuldungsanträge eingegangen, wovon 5496 im Gesamtbetrag von 52 742 040 Mark bewilligt wurden.

Notenausgaberechte der Privatnotenbanken. Die Notenausgaberechte der Privatnotenbanken betragen für das 3. Kalenderjahr 1932 gemäß § 3 Absatz 2 und 3 des Privatnotenbankgesetzes vom 30. August 1924 für die Bayerische Notenbank 70 Mill. RM, für die Sächsische Bank Dresden 70 Mill. RM, für die Württ. Notenbank 27 Mill. RM, und für die Badische Notenbank 27 Mill. RM.

Vollstreckverträge in Württemberg im Juni 1932. Zahl der Vollstreckurkunden Ende Juni 1932 41 248, Zunahme gegen Mai um 20. Vom Umsatz (361 Mill. RM.) sind 285 Mill. RM. barlos beglichen worden. Im Ueberweisungsvorteil mit dem Ausland wurden 649 000 RM. umgelegt.

Kontingenterklärung der Einfuhr von Fruchtarzstoffen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, durch die die Einfuhr von Kartoffeln in der Zeit bis zum 31. Juli 1932 unter Einfuhrverbot gestellt wird. Am 1. August 1932 tritt der handelsvertraglich nicht gebundene höhere Kartoffelzoll wieder in Kraft.

Zollverlängerung in England. Das englische Unterhaus hat die Verordnung des Schatzamts, durch die die Zölle auf Stahl, Eisen und Kofferklängen um drei Monate verlängert und die Zölle auf durchsichtiges Einwickelpapier aus Cellulosestoffen erhöht werden, bestätigt und der Regierung mit 284 gegen 39 Stimmen die Ermächtigung zur Erhebung einer Sonderabgabe auf irische Einfuhr erteilt.

Naturalunterstützung der Erwerbslosen in Amerika. Präsident Hoover hat eine Verfügung unterzeichnet, nach der dem Roten Kreuz in den Vereinigten Staaten 45 Millionen Dollars (1 270 000 Tönnen) Weizen und 500 000 Ballen zur weiteren Verwendung für die Erwerbslosen usw. überlassen werden.

Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat den Preis mit Wirkung vom 5. Juli um 1,5 Prozent erhöht, nachdem dieser am 22. Juni um 3 Prozent ermäßigt worden war.

Die Württ. Eisenbahn-Gesellschaft, die mit der Württ. Nebenbahnen AG. in Stuttgart in Personalunion verbunden ist, berichtet über einen weiteren Rückgang des Personen- und Güterverkehrs im Geschäftsjahr 1931. Befördert wurden insgesamt 3 237 536 (i. V. 3 646 423) Personen und aus diesem Verkehr Einnahmen 570 184 (621 311) M. Die Zahl der beförderten Tonnen war 826 740 (838 732) und die Einnahmen aus dem Güterverkehr

Wer ist Medicato?

593 902 (855 445) M. Die Gesamteinnahmen gingen auf 1,39 (1,54) Mill. zurück. Es ergibt sich einschließlich 20 578 (18 144) M. Gewinnvortrag ein Ueberschuss von 130 886 (140 578) M. Die H.V. beschloß die Verteilung von wieder 3 Proz. Dividende auf 4 Mill. Mark Kapital.

Gründung eines Wertsparerbunds. In der Zeit vom 16. bis 11. Juni fand in Genf die erste Tagung der „Internationalen Liga zum Schutz des Spartkapitals und Privateigentums“ statt. Bereits seit dem Jahre 1927 bestand eine lose Organisation in Form eines Internationalen Komitees. Nunmehr ist in Genf durch die Beschlüsse der dort versammelten Vertreter der Sparerorganisationen Deutschlands, Frankreichs, Hollands, der Schweiz und Oesterreichs in Uebereinstimmung mit gleichgerichteten Verbänden in England, Belgien, Tschechoslowakei die endgültige Gründung eines Wertsparerbunds erfolgt, der sich den Schutz der Sparer und des Privateigentums überhaupt zur Aufgabe gemacht hat. Der Sitz der Liga ist im Haag.

Stuttgarter Häute- und Felleuktion am 12. Juli. Am Dienstag, 12. Juli, findet im Konzerthaus der Lederhalle Stuttgart die 151. Württ. Zentralauktion für Häute und Felle statt. Mit dem Ausbruch der Katschelle wird um 9.30 Uhr begonnen. Etwa ab 10.30 Uhr folgen Großviehhäute. Das Angebot beträgt über 15 400 Großviehhäute, gegen 20 300 Katschelle und etwa 700 Hammelfelle. Eine Teilung der Felle findet nicht statt. Als nächstfolgender Auktionstermin ist Mittwoch, 10. August, in Aussicht genommen.

Holzverkäufe in Württemberg. Bei den Holzverkäufen aus den württ. Staatswäldern wurden im Monat Juni folgende Erlöse erzielt: Fichten und Tannen 31 657 RM. Stammholz 42,1 Proz. gegen 42,5 Proz. im Mai und 45 Proz. im April; Fichten und Lärchen 1723 RM. Stammholz 42,5 Proz. gegen 47,6 im Mai und 52 Proz. im April. Für Laubstammholz betragen die Erlöse aus drei Fortbewertern 56-80 Proz. der Landesgrundpreise, für Nadelholzstangen 60 Proz. Brennholz erzielte folgende Erlöse: 1129 RM. Laubholz, 9180 RM. Nadelholz mit einem Durchschnittserlös von 79 Proz. gegen 81 im Mai, 82 im April und 82 im März.

Verkauf des Ritterguts von Weidenbach. Das etwa 1200 Morgen große Rittergut des Barons von Weidenbach in Buttenhausen Württ. Münstingen wurde um 300 000 RM. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. September d. J.

Zuchtviehkauf nach Russland. Am Montag wurden durch eine russische Kommission durch Vermittlung der bayerischen Viehverwertung im Gebiet des Württ. Braunviehzuchtverbands Zuchtarren aufgekauft. Der Kauf fand in Biberach und in Laupheim statt. In Biberach wurden 6 Farren vorgeführt, von denen 5 Stück zum Durchschnittspreis von 442 RM. angekauft wurden. In Laupheim wurden von 17 vorgestellten Farren 10 Stück aufgekauft, zum Durchschnittspreis von 435 RM. Der Gesamtdurchschnittspreis für die 15 aufgekauften Farren beträgt 437 RM. Als Höchstpreis wurden 500 RM. bezahlt. Die Kommission bevorzugte gutgepflegte und mit gutem Gangwerk versehene Tiere.

Konkurse: Fa. Rej. Apparatebau in Feuerbach; Bankier Robert Venz in Hrad; Fa. Hasis u. Hahn, funktionsfähige Metallwarenfabrik in Stuttgart. Druckkopf- und Metallwarenfabriken Schäffer-Hamburg G. m. b. Hs. Wupperthal-Barmen, und die Lochergerellschaft Pfennig-Schuhmacher Werke, Barmen. - Herren- und Damenleiderfabrik Adolf Kreuzberger, Breslau. Verbindlichkeiten etwa 500 000-600 000 RM.

Vergleichsverfahren: Fa. Gebr. Weber, Möbelfabrik in Stuttgart; Richard Joss, Pelzwaren- und Wäschegeschäft in Ulm; Wilh. Krieg, Kolonialwarenhandlung in Weinsberg.

Allgäuer Butter- und Käse-Börsen Kempten vom 6. Juli, Rohmilchbutter 1. 98; 2. 86; Rahminkauf 98 bei 43 Fettigkeiten ohne Buttermilchrückgabe; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 22-25; Verkauf: ganz Nachfrage; Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qualität 80-85; 2. 70-75; 3. 62 bis 66; Verkauf: unverändert.

Magdeburger Zuckerpreise, 6. Juli. Innerhalb 10 Tagen 32,20, Juli 32,45-32,50-32,55. Tendenz ruhig.

M ä r k t e

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 7. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren angetrieben: 2 Ochsen, 7 Bullen, 44 Jungbullen, 39 Rinder, 5 Kühe, 340 Kälber, 552 Schweine. Davon blieben un verkauft: 2 Bullen, 14 Jungbullen, 9 Rinder. Verkauf des Marktes: Großvieh (Schleppend, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine befest).

Ochsen:	7. 7.	6. 7.	Kälber:	7. 7.	6. 7.
ausgemästet	—	31-34	stetig	—	12-15
wollschlig	—	25-28	gering gemästet	—	9-11
stetig	—	22-24	Schweine:		
Wullen:			feinste Mast- und beste Saughälber	34-37	35-39
ausgemästet	24-26	25-26	mittl. Mast- und gute Saughälber	28-32	29-33
wollschlig	22-23	22-23	geringe Kälber	24-27	24-25
stetig	20-21	20-21	Schweine:		
Rinder:			über 200 Pfd.	44-45	43-44
ausgemästet	35-37	36-37	200-300 Pfd.	45	44-45
wollschlig	28-32	28-33	100-200 Pfd.	44-45	41-44
stetig	24-27	24-27	100-200 Pfd.	42-44	42-43
gering gemästet	—	—	120-190 Pfd.	41-42	40-41
Lämmer:			unter 120 Pfd.	41-42	40-41
ausgemästet	—	22-28	Sauen:		
wollschlig	—	17-21			30-34

Viehpreise. Münstingen: Farren 160-360, Ochsen 210-360, Kühe 120-360, Kälber 141-350, Jungvieh 30-143. - Neuenhausen a. d. J.: Jungvieh 74-230, Kälber 120-420, Kühe 120 bis 380, Ochsen 360. - Sulz a. N.: Rinder 60-160, Kalbinnen 250-400, Kühe 150-350, Stiere 350-550 M pro Paar, Ochsen 600-700 M pro Paar.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 11-18. - Disingen: Milchschweine 15-20. - Semiglofen: Ferkel 10-18, Läufer 25 bis 35. - Cullfröh: Ferkel 18-18. - Münstingen: Milchschweine 12-21, Läufer 32. - Neuenhausen a. J.: Milchschweine 10-17, Läufer 18-55. - Sulz a. N.: Milchschweine 14-21. - Wangen i. N.: Ferkel 12-18. - Weidenbach: Milchschweine 11-17,50 M.

Fruchtpreise. Biberach: Gerste 9-9,50, Haber 8,50-9,30, Weizen 11,50, Kernen 13,80-14, Weizen 12,30-12,80, Senen 9,50, Völggen 10. - Wangen i. N.: Haber 9,50, Gerste 10,50 RM.

Bretten, 6. Juli. Vieh- und Pferdemarkt. Angetrieben wurden: 5 Stiere, 110 Kühe, 69 Rinder, einschließlich Kalbinnen, 43 Kälber und 3 Pferde. Es folgten: Stiere 150-200, Milchkühe 170-300, Zuchtkühe 320-450, Kalbinnen trächtig 240 bis 371, Jungrinder 75-172 M.; Kälber Lebendgewicht Pfund 30-38 S. Tendenz des Marktes: Geschäft mittelmäßig.

Nordheim, Württ. Brackenheim, 7. Juli. Weinversteigerung. Bei der Weinversteigerung der Unterländer Weingärtnergesellschaft wurden erlost für 1931er Weißriesling 60-65 und für Rotweine 55, 65, 66 und 75 M. je Hektoliter.

Zwangsvollstreckung. Am Freitag, 9. Sept., werden auf dem Rathaus in Herbrechtingen Württ. Heidenheim die Grundstücke der Baumwollspinnerei Herbrechtingen G. m. b. H. versteigert. Nach der gemeinveräußlichen Schätzung beträgt der Wert der gesamten Fabrik-, Wohn- und Nebengebäude, der Gärten, Zäune und Wiesen 294 010 RM., der Wert der Maschinen und Zubehörs 126 000 RM.

Das Wetter

Da sich das Hoch über Mitteleuropa abgeschwächt hat, ist für Samstag und Sonntag wechselland bewölkt, zu Gewitterstürmigen geneigtes Wetter zu erwarten.

Reichstagswahl am 31. Juli 1932.

Bekanntmachung

betr. die Auslegung der Stimmliste.

Die Stimmliste liegt vom 10. bis 17. Juli (je einschließlich) während der üblichen Kanzleistunden (Sonntags von vormittags 11-12 Uhr) auf dem Rathaus (Reideamt) zu jedermanns Einsicht auf.

Wer die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben.

Stimmschein stellt auf Antrag des Stimmberechtigten beim Vorliegen gesetzlicher Gründe die Gemeindebehörde des Wohnorts aus.

Näheres ist aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich. Wildbad, den 8. Juli 1932, Bürgermeisteramt.

Unsere Freunde und Bekannten von Wildbad zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir seit dem 1. Juli 1932 das Lokal

Bayer. Brauhaus-Ausschank in Pforzheim, St. Georgensteige 2

übernommen haben. - Wir bitten unser Unternehmen durch Besuche anlässlich eines Aufenthaltes in Pforzheim unterstützen zu wollen. - Es ist unser Bestreben, nur beste Speisen aus eigener Schlächtereier, sowie reelle Weine und gute Biere zu verabreichen.

Hochachtungsvoll

Oskar Veit, Metzger, und Frau Paula geb. Mayer (Tochter des Robert Mayer, Zimmermeister, Wildbad)

Im Schuhsohlen und Flecken

empfeht sich bei billigster Berechnung

Adolf Bott, Schuhmacher

Sohn des Gottlob Bott, Baddener, Straubenbergr. 31

Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Bekanntmachung

an die Arbeitgeber und Versicherten betr. Erhebung der „Abgabe zur Arbeitslosenhilfe“.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe usw. vom 14. Juni 1932 müssen alle Lohn- und Gehaltsempfänger ab 1. Juli 1932 eine „Abgabe zur Arbeitslosenhilfe“ zugunsten der Reichsanstalt für Arbeitervermittlung und Arbeitslosenversicherung bezahlen. Die Abgabe ist für diejenigen Personen, die bei unserer Kasse gegen Krankheit oder Arbeitslosigkeit versichert sind, von uns zu erheben und mit den ordentlichen Versicherungsbeiträgen an uns zu entrichten. Wir wiederum müssen die eingehenden Beträge an das Landesarbeitsamt abliefern.

Den Arbeitgebern gehen nun dieser Tage die Vorschriften über die Erhebung und Berechnung der Abgabe nebst den erforderlichen Berechnungstabellen als Rundschreiben zu. Wir eruchen dringend, sich mit dem Inhalt des Schreibens bekannt zu machen und diesen auch den Versicherten, welche die Abgabe aus ihrem Lohn- oder Gehalt zu bezahlen haben, bekannt zu geben.

Sollte ein Arbeitgeber je nicht in den Besitz eines solchen Rundschreibens gelangen, so wolle er sich auf Grund dieser Bekanntmachung ein solches bei der Kasse, ihren Geschäftsstellen und Einzugsbeamten beschaffen.

Die Abgabe wird erstmals mit den Versicherungsbeiträgen des Monats Juli 1932 zum Einzug gebracht. Wir eruchen dringend, unseren Einzugsbeamten keine Schwierigkeiten zu bereiten und uns die Erhebung der Abgabe, die ja eigentlich nicht zu unseren ureigensten Aufgaben gehört und von der wir keinen Vorteil haben, nicht zu erschweren.

Neuenbürg, den 6. Juli 1932.

Vorsitzender des Vorstands: Kasserverwaltung: gez.: Fr. Heintzelmann gez.: Doberned.

3 Zimmer-Wohnung

gegen zeitgemäße Miete gesucht auf 1. August

Angebote mit Preis unt. Sch 157 an die Tagblattgeschäftsstelle.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

Ab 5. Juli

kommt mein Auto regelmäßig jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag nach Wildbad.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld Telephon 64

Heute letzter Tag! Wildbad - Turnhalleplatz

Zirkus Bügler

gibt heute abend 8.30 Uhr seine Dank- u. Abschiedsvorstellung!

Ein jeder Besucher erhält ein Freilos; verlost wird ein kleines Pferd, welches sich zur Dressur nicht eignet.

Bitte befragen Sie die Besucher nach den Leistungen.

Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

Landeskurtheater Notverkauf

Direktion: Steng-Krauß Fernsprecher 535 Anfang jeweils abends 8 Uhr Freitag den 8. Juli

Krieg im Frieden Lustspiel. Samstag den 9. Juli

Charley's Tante Lustspiel. Sonntag, den 10. Juli

Der Vetter aus Dingsda Operette Gastspiel: Kammersänger Fritz Windgassen, Stuttgart

Suchen Sie Geld? wie 1., 2. Hyp., Betriebsg. usw. Kostent. Ausf. durch Hans Risch, Schömberg, Schwarzwaldr. 171. Anfr. Risch.

Schlankheit erzielen Sie über Nacht durch äußerliches Einreiben ohne Hungerkur. Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle (Saale) 454X

